

Am Montag, den 14. September 1936 starb der langjährige Seelsorger der hiesigen Pfarre, der Schreiber dieses Pfarrgedenkbuches, Ehrendomherr Dr. Alois Essl, nach kurzem Krankenlager. Wohl merkte man an ihm eine gewisse Müdigkeit, doch wollte er von einer Schonung nichts wissen. Noch am Samstag verrichtete er seine Arbeit in der Kirche und Schule. Sonntag konnte er aber nicht mehr den Gottesdienst besorgen, und Montag nachmittag beschloß er sein arbeitsvolles Leben. Der Verstorbene wurde am 14. Mai 1867 in Ogfolderhaid geboren und kam nachdem er von 1815 - 1899 Vizerektor des bischöflichen Seminars in B. Budweis war, als Pfarrer nach Glöckelberg, als welcher er von 1899 - 1936 wirkte. Bekannt war seine Mildtätigkeit, niemandem konnte er eine Bitte abschlagen, wenn er sie erfüllen konnte, und oft wurde seine Güte ausgenützt, auf Dank rechnete er ohnehin nicht. Ein Auftreten in der Öffentlichkeit war ihm ganz gegen sein Wesen und wo es nur möglich war, blieb er allen diesen Dingen fern. Im Laufe der Jahre seines Hierseins unterrichtete er, der ein guter Zitherspieler war, viele Mädchen, schrieb ihnen ganze Bücher mit Noten und Liedern, natürlich alles unentgeltlich, und kaufte selbst das Instrument, wenn er nicht anders sein konnte. Eine weitere Lieblingsbeschäftigung war das Zusammenstellen von Schmetterlingssammlungen, die er immer wieder ergänzte, so für die hiesige Schule und auch für das Böhmerwaldmuseum in Oberplan. Für die Gemeinde Glöckelberg verfaßte er eine Ortsgeschichte, gab sie im Selbstverlag im Druck heraus und verschenkte die vier Heftchen an Interessenten. Am Donnerstag, dem 17. September, wurde er unter zahlreicher Beteiligung auf dem hiesigen Friedhof zur wohlverdienten, letzten Ruhe bestattet. 23 Berufskollegen von ihm waren erschienen, an deren Spitze Domprobst Praschl aus Budweis als Vertreter des Bischofs. Schule und Lehrkörper, Gemein- devertretung und Ortsschulrat, Feuerwehr, Genossenschaft, Post, Gendarmerie, Finanz und Zollamt, auch die österreichische Abteilung und viele Trauergäste von hier und Umgebung gaben ihn das Geleite zur letzten Ruhestätte, viele Tränen sind geflossen. Nun liegt er mitten in unserem Bergfriedhof neben denen, die ihm vorangegangen und hat nun das, was er sich nicht gönnte; Ruhe und Frieden.